



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XC. Der Rath zu Lüneburg vergleicht sich mit dem Kloster Walkenried, sowie mit anderen Klöstern und Prälaten wegen deren Berechtigungen an dem Salzwerke zu Lüneburg, am 25. November 1377.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

LXXXIX. Kaiser Karl IV. verzeiget dem Kloster Diesdorf das Dorf Widersdorf,
am 31. October 1377.

Carolus quartus, diuina fauente clementia Romanorum imperator, semper angustus et Boemie rex, Notum facimus tenore presentium vniuersis, Quod cum nobilis Wernherus de Bertensleuen, fidelis noster dilectus, rite ac rationabiliter vendiderit Religiosis priorisse et conuentui sanctimonialium monasterii in Distorpe, ordinis S. Benedicti, Verdenis diocesis, villam in Wederstorpe, quam a nobis tamquam Marchione Brandenburgensi dictus Wernherus tenebat in feudum, cum suis pertinentiis uniuersis pro certa pecunie quantitate, nobis idem Wernherus humiliter supplicauit, quatenus dictam villam Wederstorpe cum uniuersis et singulis iuribus et pertinentiis suis, quemadmodum ipse tenebat a nobis, appropriare, applicare ac incorporare dicto monasterio dignaremur pro usu dicte priorisse ac conuentus sui predicti. Nos vero supplicationi huiusmodi fauorabiliter inclinati, non improuide neque per errorem sed animo deliberato et de certa nostra scientia, dictam villam cum eius uniuersis et singulis iuribus, redditibus, prouentibus et pertinentiis, prout dictus Wernherus eam hactenus tenuit et possedit, monasterio supradicto pro usibus monialium predictarum appropriamus, incorporamus et in perpetuum applicamus, volentes ut eadem villa cum suis pertinentiis eadem libertate gaudere debeat, qua cetera bona dicti monasterii quomodolibet potiuntur, presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Tangermünde, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, Indictione XV, secundo Kalend. Nouembris, regnorum nostrorum anno tricesimo secundo, imperii vero vicesimo tertio.

Gercken's Dipl. II, 233. 234.

XC. Der Rath zu Lüneburg vergleicht sich mit dem Kloster Walsenried, sowie mit anderen
Klöstern und Prälaten wegen deren Berechtigungen an dem Salzwerke zu Lüneburg,
am 25. November 1377.

We Diderik Springintgud, Albert Hoyke, Johan Lange, Ludolf van Vintlo, Hartwich Abbenborg, Johan Semmelbecker, Clawes van der Molen, Johan van der Brugge, Ludeman Ruscher, Johan Rotswale, Heyne Sotmesters, Jacob van der Brügge, Heyne Munther, Brand van Tzerstede, Sander Schellepeper, Hasseke, Clawes Schomaker, Diderik Bromes, Engelbert Kappenberch, Johan Grabowe, Johan Dicke, Eleman Beve, radmanne der stad to Lüneborg, bekennet openbare in dessen breue, dat de gheftliken heren vnd vedere, de ebbete der clostere to Hersevelde, to Lüneborg, to Olden Ullesen, to Walkenrede, to Amelungeborne, to Dobberan, to Locken, to Reynenvelde, to Riddagheshufen, to Nyencampe, to Schermbeke vnd to Hiddense, vnd de erhaftighen heren de provelste, dekene, canonike vnd capitle des domes to Verden, to Sunte Blasio to Brunswich, to Bardewich vnd to Rameslo, de erliken heren de provelste der clostere to dem Hilghendale, to Ebbekestorpe, to Lune, to Medinge, to Buxtehude, to dem Nyenclostere, to Walsrode, to Distorpe, to Dambeke, to Winhufen, to dem Ysenhaghene vnd to Sunte Mariense, de ebbedisse to Sunte

Johannse vnd de vormunder des Hilghen Gheftes to Lübeke vnd vele anderer gheftliker vnd werliker prelaten vnd heren vor sik vnd ere convente vnd capitele, stichte, closter, kerken, godeshus vnd leen vnd vor alle ere vnderdane, personen vnd vor alle de, de sik an desse nascrevenen zone holden willet, ghedeghedinget hebben endrachtliken mid vns vnd we mid ene, vnd hebbet vruntliken vurdreghen vmme alle schelinghe, twidracht vnd stucke, de twischen en vnd vns lange tid bit in dessen dach ghewesen hebbet vmme ere renthe vnd gud, dat se hebben vppe der zulten to Luneburg, vnd vmme alle andere stucke, de dar van ghekommen sind in vortiden, de degher vnd altomale gheendet sind vnd zonet in desfer nascrevenen wise: We hebbet endrachtliken ghekoren vnd keset to beyden siden de erliken heren den abbet to Reynenvelde, den provest to dem Hilghendhale, den proveste to Lune vnd den burfarium to dem Schermbeke, de wifen lude Diderik Springintgude, Alberte Hoyke, Johan Langen vnd Heynen Sotmestere vorbenomede, de beschedene borghere Godfridus van Haghene, Hinrik Witten, Johan van der Molen vnd Hanse Hopemanne; den twolven schulle we vnd willet bescreven gheven de schulde vnd den schaden, de me legheren schal van des zultegudes renthe der, de sik an desse zone holdet; was dar van kumt in nascrevenen wise, des schollet de twolve vnd anders nement mechtich wesen vptoborende vnd to vorwifende to betalinge der schulde, vnd wene se eschet to hulpe van den prelaten edder ut dem rade to Luneborg, de enschal des nicht weygheren. De hulpe to betalinge der schulde schalme nemen van der renthe des zultegudes in desfer wise: Van der renthe gewelkes pannen hondert mark pennige, van der renthe gewelkes wispels vestich mark pennige vnd also vort an van aller anderen renthe vppe der zulten na antale. Dat vorfcrevene gheld schalme nemen by der helste yarliker renthe. We aver sine summe, de en anroret, na antale fines zultegudes an den schulden entledeghet, de schal to dem neghesten wynachten, edder wan he dat entledeghet, darna eine vullen renthe sunder hinder-yp nemen. Wat aver nicht entledeghet wert van dem zultegude, lepe dar reddelik schade vp, des schollet de vorbenomeden twolve mechtich wesen to satende vppe der renthe, de ere zultegud nicht entledeghet na reddelker wise. Boyen desse vorfcrevene hulpe enschulle we noch vse borghere noch vse edder ere nakomelinge edder erven der vorbenomeden heren, noch erer convente, capitele, stichte, closter, kerken, godeshus edder leen, noch alle der, de sik an desse zone holden willet, renthe edder zultegud nummermer mid vrevele edder sulfwolt anverdeghen edder vnderwinden, nemen edder beholden, noch heweren edder vurergheren, noch hindern edder beswaren nenerleye wis mit rade noch mit dade, bemelken edder openbare, men we schullet vnd willet de zulten vnd dat gud dar vppe vnd de renthe alle der, de sik an desse zone holdet, by aller rechticheit vnd vryheit, were vnd brukinge rowelken laten vnd trawelken darby beholden, vordeghedinghen vnd beschermen, na al vser macht to ewighen tiden. We ok na desfer tid van vns edder ewighen van vnser nakomelingen in den rad to Luneborg wert ghekoren, de schall dem rade to Luneborg zweren to den hilghen, alse we van vser vnd vnser borghere vnd der stad weghene ok to den hilghen hebbet ghezwoeren, dat he alle de vorfcrevenen stucke vppe de vryheit der zulten vnvurbroken hollen wille vnd nemende kesen wille in den rad, he enzwere ok denfulven eed, den we hebbet ghezwoeren. Schude aver, des God nicht enwille, da we edder vse borghere edder ere nakomelinge edder erven desse zone yemende mid ichte vmbreken, de se vs helde, de gud vppe der zulten hedde, he were gheftlik edder werlik, so wilkore we, dat we edder de de zone brikt, alle beswaringe gheftlikes rechtes daromme liden willet vnd schal liden sunder yengherhande hulpe edder were also lange, went we edder de de zone brikt, dat vullenkomelken wedder dan hedden, alse we vs des in anderen breven verpslichtet hebben, de we vppe desfulven zone in Latine hebbet ghegheven vppe desfulven dach.

Were aver, dat yengherhande openbar echt nod der stad vnd der zulten to Luneborg in tokomenden tiden anliggende were, also icht de stad belecht worde edder ander echte nod, dar de stad to Luneborg vnd de zulte van vurderven mochte, des God nicht enwille, de nod scholde we kundeghen den prelaten, de dat anroret, vnd funderliken den ebbeten to Luneborg, to Dobberan, to Reynenvelde, to Schermbeke, den dekenen to Lubeke, to Hamborg, den proveften to Ebbekeftorpe vnd to Lune, edder den, de ere stede bewaret, wan se nicht yeghenwardich find, vnd de schullet daromme funder vortoch tosamende komen. Wes de achte edder dat meyste del van en vmme hulpe der nod mid vs vurdreghen, also scholdeme dat holden; konden se aver des nicht vurdreghen, so scholden de rad to Lubeke vnd de rad to Hamborg, de we darto endrachtliken biddet vnd keset, der stücke overlude wesen, vnd weme de tovellen van den achte prelaten, also scholdeme denne dat holden vnd darmede encolde desse zone in nenen stücken ghebroken wesen. Ok is funderliken ghegedinghet vnd endet, we to fotmester wert alle jar ghekoren, de en schal nicht feden vppe der zulten, noch kumpenye hebben edder yemant van liner weghene, ok wan he zwert to dem sode, so schal he darna, wanne me dat van em eschet, vor den prelaten vnd radmannen, de des jares in dem kore weren, wilkoren by dem eede, den he to dem sode zwoeren heft, dat he nene vnplichtighe stighe edder andere vnedelike ghotte gheten wille. De fotmester schal ok alle jar vor veer prelaten vnd veer radmannen rekenschup don; wegheerde he des, me scholde ene affetten vnd nummermeer to fotmester kesen. De segger schal ok to sinem ammechte zwoeren, vnd alle dat we ervaren kunnet, dat der zulten schedelik is, dat schulle we vnd willet truwelken rechtverdeggen, wur we moghet, funder argheleift. Ok en schal desse bref de anderen breve, de we ok vppe dessfulven zone vnd vppe dessfulven dach ghegheven hebbet, de in Latine stad, noch de breve dessen breken, men se schullet alle mechtich bliven. Vnd to bekantnisse vnd tuchnisse alle desser vorferevenen stücke hebbe we radmanne vorbenomed mid der stad inghezeghele to Luneborg dessen bref ghevestent, de ghegheven is na Godes bord drittenhundert jar in dem seven vnde seventeghesten jare, in sunte Catherinen daghe, der hilghen juncvrowen.

Ans dem Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen Heft III, 218.

XCI. Gercke von Walstave verkauft dem Kloster Diesdorf das Dorf Pekenfen,
am 23. April 1378.

Wy Gercke van Walstave, knecht, vnd Ilsebe, dessoluen Gercken ehelike hiesfroue, bekennen apenbar in desseme breue, dath wy mith vorbedahteme mode vnde guden willen, mith witschop vnd mit sulbordt all vser eruen, de nu gheborn sint vnde nba desser tidt gheborn werden vnde mith alder sulbord dar billiken tho is, van rechtes wegen hebben vorkofft vnde gelaten vnde laten an dessem breue hern Woltere praweste, frowe Jutten priorinne vnde dem gemenen conuente des Closters vser frouen tho Distorpe, in dem sichte tho Verden, dat Dorp tho Pekenfen mith aller nütt, mith alleme rechte, mith alleme richte hoch vnde siedt, mith alleme deenste, mith aller bede, mith aller frucht, alle dat is an velde, an dorpe, an wischen, an